

The logo for VdU (Verband deutscher Unternehmerinnen) is displayed in white text on a dark purple rectangular background in the top left corner.


VdU

Verband deutscher  
Unternehmerinnen

Politische Forderungen

# Was Unternehmerinnen wichtig ist

The lower half of the page features several overlapping, semi-transparent geometric shapes in various shades of purple and blue, creating a dynamic, abstract background.




Der Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU) vertritt seit 1954 als Wirtschaftsverband branchenübergreifend die Interessen von Unternehmerinnen in Politik und Gesellschaft. In besonderem Maße zeichnet uns die Verbindung von unternehmerischer Interessenvertretung und gleichstellungspolitischer Lobby aus.

Wir setzen uns für verlässliche und zeitgemäße politische Rahmenbedingungen für Unternehmen, die Stärkung weiblichen Unternehmertums, die Förderung von Frauen in Führungspositionen und für bessere Bedingungen für Frauen in der Wirtschaft ein.

Dabei vertreten wir die politischen Belange von rund 1.800 Unternehmerinnen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung mit 85 Milliarden Euro Jahresumsatz und 500.000 Mitarbeitern\*innen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenfassung unserer politischen Forderungen. Aktuelle Positionen sowie Details zu den Forderungen lesen Sie auf der Website des VdU: [www.vdu.de](http://www.vdu.de). Über tagesaktuelle politische Themen informieren wir auf unseren Social-Media-Kanälen Twitter, Facebook, Instagram und LinkedIn.



Wir sind DIE Stimme der Frauen in der Wirtschaft, ein starkes Netzwerk engagierter und innovativer Unternehmerinnen, die Diversität im Unternehmertum und in den Unternehmen vorantreiben.

Jasmin Arbabian-Vogel, Präsidentin des VdU

## Frauen in der Wirtschaft stärken

Frauen haben einen großen Anteil an der wirtschaftlichen Leistung Deutschlands und sind ein Erfolgsfaktor für Unternehmen. Trotzdem sind sie in den Vorständen und Führungsetagen der deutschen Wirtschaft noch immer deutlich unterrepräsentiert. Sie verdienen weniger als Männer und gründen seltener eigene Unternehmen oder treten die Nachfolge in Unternehmen an.

Der VdU setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, mehr Frauen für die unternehmerische Selbstständigkeit zu gewinnen, frauengeführte Unternehmen zu stärken und im Management mehr Frauen in unternehmerische Führungsverantwortung zu bringen.

### **Wir fordern:**

- Unternehmerisch tätige Frauen als Rollenvorbilder in den Fokus rücken
- Eine Ausweitung der Quote auch für die Aufsichtsräte der Unternehmen, die entweder börsennotiert sind ODER der Mitbestimmung unterliegen
- Supplier Diversity: Frauengeführte Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette fördern
- Unternehmerische Frauennetzwerke stärken, national und international sowie im Women20- und Business20-Dialog



Unternehmerische Verantwortung und Leistungsbereitschaft müssen mehr Wertschätzung erfahren, denn sie erwirtschaften unseren Wohlstand.

Gabriele Schramm, Vorsitzende der Wirtschaftskommission des VdU

## Mehr Netto vom Brutto

Unser Wohlstand gründet vor allem auf Leistung und Erfolg der Unternehmen und Beschäftigten im Mittelstand. Die mehr als 3,5 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen beschäftigen 61 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Deutschland. Mit ihren Mitarbeiter\*innen erwirtschaften sie die Grundlagen für den sozialen Ausgleich und tragen mit ihren Steuern und Beiträgen dazu bei, dass die Kassen von Staat und Sozialversicherungen gefüllt sind.

Diese Leistungsträger aus der Mittelschicht werden überproportional zur Steuer- und Abgabenleistung herangezogen. Nicht nur in Krisenzeiten, sondern auch zur Stärkung der Konjunktur müssen Unternehmen und Arbeitnehmer\*innen deutlich entlastet werden.

### **Wir fordern:**

- Mittelstandsbauch abschaffen
- Kalte Progression durch automatische Anpassung an die Preisentwicklung abschaffen
- Sozialversicherungsbeiträge stabil halten
- Entgeltgrenze für Minijobs auf 600 EUR anheben und die Inanspruchnahme von Kurzarbeiterleistungen für Minijobs ermöglichen



Bessere Vereinbarkeit und eine partnerschaftliche Verteilung sind entscheidende Treiber für die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen.

Dr. Andrea Reichert-Clauß, Bundesvorstandsmitglied des VdU

## Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und familiärer Sorgearbeit

Bessere Bedingungen für Vereinbarkeit sind das A und O für eine wirtschaftliche Stärkung von Frauen. Mütter und Väter brauchen verlässliche Angebote und Strukturen, um Erwerbstätigkeit und Sorgearbeit besser zu vereinen. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder ist dabei ein wichtiger Baustein und muss bis 2025 umgesetzt werden. Väter müssen sich zudem stärker an der Sorgearbeit in den Familien beteiligen.

### **Wir fordern:**

- Flächendeckenden Ausbau der Ganztagschulen und -betreuung sowie der Kita-Betreuung auch in den Randzeiten beschleunigen
- Qualität der Kinderbetreuung verbessern
- Bezahlbare Kinderbetreuung
- Volle Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten von der Einkommensteuer
- Elterngeldregelungen ändern, mit dem Ziel einer fairen 50:50-Verteilung von Elternzeiten zwischen Müttern und Vätern



Gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben ist Dreh- und Angelpunkt unserer modernen Gesellschaft.

Heike Schneider-Jenchen, Vizepräsidentin des VdU

## Gleichstellungspolitik als Teil der Wirtschaftspolitik

Wirtschafts- und Finanzpolitik muss dazu beitragen, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt vorangetrieben wird. Zwar ist die Frauenerwerbstätigkeit in Deutschland in den vergangenen Jahren gestiegen. Allerdings wird sie meist in Teilzeit geleistet und reicht oft nicht für eine eigenständige Alterssicherung. Steuerliche Fehlanreize hemmen den Ausbau des Erwerbsumfangs und führen dazu, dass Frauen weniger netto in der Tasche haben und damit eher bereit sind, beruflich zurückzustecken.

### **Wir fordern:**

- Mehr Frauen in Beratungs- und Entscheidungsgremien für politische Maßnahmen
- Branchen, Unternehmensgrößen und Beschäftigungsverhältnisse, in denen vor allem Frauen tätig sind, bei wirtschaftspolitischen Maßnahmen berücksichtigen
- Ehegattensplitting modernisieren
- Lohnsteuerklasse V abschaffen und gleichzeitig Faktorverfahren in Klasse IV/IV stärken
- Anreize für die Aufnahme sozialversicherungspflichtiger und möglichst voller Erwerbstätigkeit schaffen



Flexibilisierung ist das Kennzeichen unserer Wirtschaft – mit flachen Hierarchien, kooperativen Entscheidungsstrukturen und Eigenverantwortung der Beschäftigten.

Jennifer Reckow, Bundesvorstandsmitglied des VdU

## Rechtsrahmen für eine moderne Arbeitswelt

Die Arbeitswelt ist mit rasantem Tempo flexibler, digitaler und vernetzter geworden. Der Bedarf nach zeit- und ortsunabhängigem Arbeiten und der Wunsch nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sind gestiegen. Diese Entwicklungen müssen auch in gesetzlichen Schutzvorgaben berücksichtigt werden. Veraltete und starre rechtliche Rahmen, die oft auch den Wünschen der Beschäftigten entgegenstehen, müssen reformiert werden.

### Wir fordern:

- Arbeitszeitgesetz modernisieren: Höchstarbeitszeitgrenze von täglich auf wöchentlich ändern und Ausnahmen bei Ruhezeiten zulassen
- Digitale Infrastruktur sicherstellen: Breitbandausbau beschleunigen und Mobilfunk-Netzabdeckung gewährleisten
- Regelungen für mobiles Arbeiten an Anforderungen der Arbeitswelt anpassen
- Digitalisierung der Verwaltung stärker vorantreiben
- Werk- und Dienstverträge als notwendigen Bestandteil einer arbeitsteiligen Wirtschaft beibehalten
- Reform der Regelungen gegen Scheinselbstständigkeit, um Solo-Selbstständigen, Freiberufler\*innen und Unternehmen Rechtsicherheit zu ermöglichen



In der Bildung und Ausbildung müssen die Chancen der Digitalisierung besser genutzt, Zukunftskompetenzen vermittelt und Frauen in MINT-Berufen gestärkt werden.

Katrin Katzung, Bundesvorstandsmitglied des VdU

## Visionäre und mutige Bildungspolitik

Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Ungleichheit bei Qualität und Zugang zu Bildung zu beseitigen. Es geht um die Zukunft unserer Kinder, unserer Wirtschaft und unserer Wissensgesellschaft. Schule und Ausbildung müssen Kindern und Jugendlichen die Zukunftskompetenzen vermitteln, die sie morgen als mündige Bürger\*innen, als Unternehmer\*innen und als Arbeitnehmer\*innen brauchen werden.

Frauen sind in MINT- und IT-Berufen weiterhin zu selten vertreten. Der VdU engagiert sich vielfältig dafür, Mädchen an MINT- und IT-Tätigkeiten heranzuführen, damit sie zukünftig als gleichberechtigte Gestalterinnen an der digitalen und technischen Entwicklung mitwirken.

### **Wir fordern:**

- Mädchen in MINT- und IT-Berufen fördern
- Bildungsstandards verbessern einschließlich der Versorgung in Ausnahmesituation
- Ausreichende Ausstattung der Schulen und Schüler\*innen für den digitalen Unterricht
- Digitale Lehrangebote fest in den Unterricht integrieren
- Digitale Kompetenzen bei Lehrern\*innen und Schülern\*innen stärken
- Ökonomische Grundkompetenz in Schulen verpflichtend vermitteln und in der Ausbildung fördern
- Zugang zum Lehramtsstudium reformieren





Deutschland muss wettbewerbsfähig bleiben. Unternehmenssteuern müssen reformiert und gesenkt werden.

Susanne Zöller-Unger, Wirtschaftskommission des VdU

## Reform der Unternehmenssteuern

Deutschland ist ein Hochsteuerland. Dies ist nicht nur ein Standortnachteil für ausländische Investitionen, sondern vor allem ein Handicap für die heimische Wirtschaft. Insbesondere der deutsche Mittelstand ist durch hohe steuerliche Abgaben und bürokratische Auflagen überproportional belastet. Eine umfassende Unternehmenssteuerreform ist überfällig.

### **Wir fordern:**

- Steuersätze für Unternehmen herabsetzen
- Rechtsformneutralität
- Weiterentwicklung der Gewerbesteuer und Senkung der Thesaurierungsbelastung
- Eigenkapital und Fremdkapital gleichbehandeln
- Steuerliche Zinsberechnung an jeweiliges Marktniveau anpassen
- Degressive Abschreibungsmöglichkeiten dauerhaft verbessern
- Abschreibungsgrenze für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) auf 1.000 EUR anheben
- Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge abschaffen
- Solidaritätszuschlag vollständig abschaffen
- Keine Vermögenssteuer



Der Staat muss die Rahmenbedingungen für Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln und zukunftsfähig gestalten. Gründung und Entbürokratisierung müssen stärker vorangetrieben werden.

Charlotte Helzle, Wirtschaftskommission des VdU

## Unternehmen wertschätzen und fördern

Unternehmen brauchen verlässliche und zukunftsfähige Rahmenbedingungen, damit die deutsche Wirtschaft international wettbewerbsfähig bleibt. Dazu gehören gute Finanzierungsmöglichkeiten ebenso wie ein ermunterndes gesellschaftliches Klima, um den Schritt in die Selbstständigkeit anzuregen und Unternehmensgründungen vor allem in Zukunftssektoren zu fördern.

### Wir fordern:

- Zugangsmöglichkeiten zum Kapitalmarkt für frauengeführte Start-ups und Unternehmen in der Gründungs- und Wachstumsphase verbessern
- Bürokratieabbau verstärken und unzeitgemäße Regulierungen abbauen
- Ausschreibungs- und Vergabeverfahren dauerhaft vereinfachen und beschleunigen
- Nachhaftung der Unternehmen bei Pensionszusagen abschaffen
- Verbandssanktionengesetz (VerSanG) korrigieren, um nicht die Unternehmen, sondern die jeweiligen Verantwortlichen zu belangen



Bei Fragen wenden Sie sich an:

Evelyne de Gruyter, Geschäftsführerin  
evelyne.degruyter@vdu.de, Tel. +49 30 200 59 19-15

Anke Janetzki, Grundsatz und Politik  
anke.janetzki@vdu.de, Tel. +49 30 200 59 19-12

Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU)  
VdU Geschäftsstelle · Glinkastraße 32 · 10117 Berlin  
Tel +49 30 200 59 19-0 · Fax +49 30 200 59 19-200  
info@vdu.de · www.vdu.de